

**Zeitschrift:** Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation  
**Band:** 56 (1980)  
**Heft:** 1: Automatisierung in schweizerischen Bibliotheken und Dokumentationsstellen = Automatisation dans les bibliothèques et services de documentation suisses  
**Rubrik:** Leserzuschriften = Courier des lecteurs

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stellt. In bezug auf die Tarifierung des «Character Count» wird Kontakt mit der Association Suisse des Utilisateurs de Télécommunication (ASUT) aufgenommen. Es soll versucht werden, bei den zuständigen Stellen eine Streichung dieser Tarifposition zu erreichen.

Radio-Schweiz AG hat eine Einladung der SVD On-line User Group an neue Kunden des DATAC-Service versandt.

- Für die nächste Sitzung am 30. Januar 1980 werden traditionsgemäß die Vorsitzenden der Arbeitsausschüsse zur Abgabe ihres Jahresberichts eingeladen.
- Der Einführungskurs 1979 in Muttenz ist mit 30 Teilnehmern voll belegt.
- An der Arbeitstagung der VSB anlässlich der GV 1980 in Montreux wird sich der Arbeitsausschuß «Ausbildung» aktiv beteiligen.
- Die Beitragsleistung der SVD an die FID wurde erneut diskutiert. Da sich infolge des günstigen Gulden-Kurses keine Preiserhöhung ergibt, wurde der Beitrag für ein weiteres Jahr genehmigt.

---

### Leserzuschriften — Courrier des lecteurs

---

Sehr geehrter Herr Waldner,

Ihren Artikel «Sind Bibliothekare politisch abstinent?» in der letzten Nummer der Nachrichten habe ich mit großem Interesse gelesen. Allerdings frage ich mich, ob der Weg, den Sie vorschlagen, der richtige ist. Nach dem letzten Satz zu schließen, suchen Sie in erster Linie Bibliothekare, die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei sind, in zweiter Linie allenfalls Mitglieder anderer Parteien als Gesprächspartner.

Obwohl selbst nicht Mitglied einer Partei, bin ich politisch sehr interessiert und gehe mit Ihnen einig, was die Bedeutung der politischen Parteien auch für die Zukunft der Bibliotheken anbelangt. Hingegen würde ich es als verfehlt crachten, wenn sich Bibliothekare nach Parteifarbe zusammentun sollten.

Ich begreife, daß Ihnen gewisse Vorgänge bei den deutschen Bibliothekaren Eindruck gemacht haben. So sehr aber neue Entwicklungen in deutschen Bibliotheken für uns Vorbild sein können, in dem von Ihnen erwähnten Bereich militanter, mit politischen Parteien in Verbindung stehenden Aktivitäten sollten wir bedenken, daß eine Übertragung in die kleinräumigen Schweizer Verhältnisse negative Folgen für die gemeinsamen Interessen unseres Berufsstandes haben könnte. Vergessen Sie auch nicht, daß es viele namhafte deutsche Kollegen gibt, die über die von Ihnen erwähnten Vorgänge gar nicht glücklich sind.

Wir Bibliothekare sind in der Schweiz eine so kleine Berufsgruppe, daß wir — nach meiner Meinung — alles vermeiden müssen, was zu einer Zersplitterung der Kräfte führt. Die großen Unterschiede von Kanton zu Kanton und von Region zu Region machen das ohnehin schon schwer genug. Es wäre wirklich schade, wenn wir noch zusätzlich Parteigrenzen in unsere Vereinigung einführen würden. In der VSB sollten wir doch unsere bibliothekarischen Ziele mit allen Kollegen verfolgen, die im Beruf ähnliche Interessen haben. Was sie außerhalb ihres Berufes tun und denken, muß in diesem Zusammenhang von sekundärer Bedeutung sein.

Bitte verstehen Sie mich recht, ich bin sehr damit einverstanden, daß man Berufskollegen neben den geschäftlichen Kontakten auch persönlich kennenlernt, sie als ganze Menschen und nicht nur als Bibliothekare sieht. Solche Gespräche können zu einer gegenseitigen Bereicherung führen, auch dann, wenn sie sich um politische Fragen drehen. Sie liegen aber nach meiner Meinung eindeutig auf einer anderen Ebene, die mit unserer beruflichen Arbeit nur in einer indirekten Beziehung stehen sollte.

Es ist kein Zufall, daß z.B. auch beruflich sehr engagierte englische Bibliothekare, die in privaten Gesprächen ihre politischen Auffassungen keineswegs verbergen, diesen Unterschied strikte beachten. Sie stehen da in der großen Tradition des nicht an Parteien gebundenen «Civil Service».

Zweifellos sollten politische Parteien noch mehr für Bibliotheken und bibliothekarische Arbeit interessiert werden, da haben Sie völlig recht. Es müssen aber alle Bibliothekare dazu beitragen, gleichgültig, welcher Partei sie allenfalls angehören sollten, gleichgültig, ob sie nun Mitglied einer Partei sind oder nicht.

Roland Mathys, Zentralbibliothek Zürich

Lieber Herr Dr. Mathys,

Ihre Stellungnahme erlaubt mir, zwei Mißverständnisse auszuräumen:

Grundsätzlich bin ich mit Ihnen einverstanden. Es wäre falsch, wenn sich die VSB künftig intern nach parteipolitischen Gruppen strukturieren würde. Diese Meinung habe ich aber nie vertreten.

Nicht politisches Gedankengut soll in die VSB hineingetragen werden, sondern bibliothekspolitische Zielvorstellungen in die verschiedenen Parteien. Nicht bei VSB-Veranstaltungen sollen Parteifreunde an einem Tisch sitzen, sondern in wichtigen Parteiversammlungen die Bibliothekare, damit die Parteien stärker für unsere Probleme sensibilisiert werden. Für die Parteien muß das Bibliothekswesen ein größeres Anliegen werden.

Mein Vorschlag ist *eine* Lösung. Die andere haben Sie beschrieben, nämlich, die VSB sollten die Parteien mehr und umfassender orientieren. Ich meine, wir sollten beide Wege beschreiten.

Kurt Waldner, Allgemeine Bibliotheken der GGG, Basel

---

## Terminkalender — Calendrier

---

12.—22.2.	Ausstellung «Joseph Roth» im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich
9./10.4	Schriftliche VSB-Examen in Bern, Neuenburg und Zürich
16.4.	Mitgliederversammlung der SAB
17.4.	Vorstandssitzung VSB
23./24.4.	Mündliche VSB-Examen in Zürich
24./25.4.	Examens oraux de l'ABS à Neuchâtel
25.4.	Arbeitstagung der Rechtsbibliothekare in Basel
29.4.—14.6.	Ausstellung «200 Jahre Neue Zürcher Zeitung» im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich